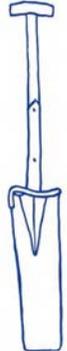


**Dokumentation Landschaftstag Oderbruch 2019
am 02. März 2019 von 9:30 bis 12 Uhr in Kienitz
im Gasthof „Zum Hafen“**

- Anhang I Vortrag: Das Oderbruch – Menschen machen Landschaft
Vorstellung der Bewerbung auf das Europäische Kulturerbe-Siegel
Dr. Kenneth Anders, Oderbruch Museum Altranft
- Anhang II Vortrag: Kulturerbe-Orte präsentieren eine Landschaft
Einblick und Ausblick in das Projekt
Tobias Hartmann, Oderbruch Museum Altranft
- Anhang III Vortrag: Kommunale Arbeitsgruppe Kulturerbe Oderbruch
Finanzbericht
Uwe Siebert, Stiftung Oderbruch
- Anhang IV Vortrag: Gründung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft zum
„Kulturerbe Oderbruch
Karsten Birkholz, Amtsdirektor Amt Barnim Oderbruch
- Anhang V Weiteres Vorgehen**
- Anhang VI Bildimpressionen
- Anhang VII Downloads und Kontakt

Anhang I Vortrag: Das Oderbruch – Menschen machen Landschaft
Vorstellung der Bewerbung auf das Europäische Kulturerbe-Siegel
Dr. Kenneth Anders, Oderbruch Museum Altranft

oderbruch
museum
altranft
werkstatt
für ländliche
kultur
kulturerbe

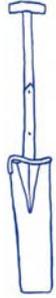


Das Oderbruch – Menschen machen Landschaft

Die Bewerbung auf das Europäische Kulturerbe-Siegel

Dr. Kenneth Anders, Programmleiter Oderbruch Museum Altranft.
in Zusammenarbeit mit der kommunalen Arbeitsgruppe „Kulturerbe Oderbruch“

Wer agiert, wer bewirbt sich, wer verwaltet, wer betreut?



Antragsteller: Landkreis Märkisch-Oderland (institutionelle Verbindlichkeit)
Schirmherr: Jörg Vogelsänger, Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg („Bürgerschaft“)
Einreicher bei der Kultusministerkonferenz: Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Verwalterin der „Stätte“: Arbeitsgemeinschaft Kulturerbe Oderbruch
beauftragte Institution für das Management: Oderbruch Museum Altranft

**Warum ein Spaten?
Warum eine Strichzeichnung?**



Wer agiert, wer bewirbt sich, wer verwaltet, wer betreut?



Bedeutung einer guten Vertikale:
lokale – regionale – Landes- und Bundesebene

Bedeutung eines vielfältigen Netzwerks:
junge und alte Menschen,
professionelle / ehrenamtliche
private / öffentliche Akteure

Partizipation sichtbar machen: Erben als kollektive Entscheidung, Verantwortung übernehmen zu wollen

Das Bewerbungsformular: Beschreibung der Stätte

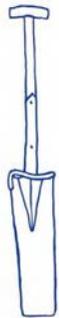
Das Oderbruch an der deutsch-polnischen Grenze ist ein prägnantes Beispiel für die **anthropogene Formung von Landschaften in der europäischen Geschichte**.

Als klar abgrenzbarer und größter besiedelter Flusspolder Europas verfügt es über ein **raumübergreifendes Wassersystem**, eine so genannte **Landschaftsmaschine**, die technische Elemente aus über 250 Jahren in einer Ausdehnung von fast 1.000 km² integriert.

Die Siedlungsgeschichte des Oderbruchs hat sich in einer außergewöhnlich hohen **Dichte an Baudenkmalen** niedergeschlagen und ist in **Fischerdörfern, Kolonistendörfern und Loosegehöften** bis heute für Besucher sehr gut ablesbar.

Im Selbstverständnis freier, ihre Existenz selbst verantwortender Bauern prägen die **Kolonisten** auch in der Gegenwart eine **ländliche Demokratie**, die sich durch eine hohe kulturelle und kommunalpolitische Vitalität auszeichnet.

Seit der Preußischen Binnenkolonisation des 18. Jahrhunderts ist die Bevölkerung des Oderbruchs bis heute immer wieder durch **Zuwanderung** bereichert worden.



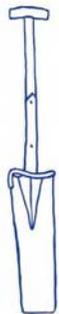
Lage der Stätte



Lutz Kiesel / Claus Dalchow: überhöhtes Relief mit Layern Wasser, Straßen, und Ortschaften

Prägnanz der Landschaft durch Grenzen und Strukturen – ein Vorteil, der die fehlende Prägnanz einer lokalen „Stätte“ hoffentlich ausgleichen kann

Beschreibung der Stätte



- europäische **Landschaft** – durch Menschen geschaffener Siedlungsraum
- raumübergreifendes **Wassersystem** (Landschaftsmaschine)
- Dichte an **Baudenkmalen** (Fischer- und Kolonistendörfer, Loosegehöfte)
- Kolonisten – **freie Bauern**, ländliche Demokratie
- Zuwanderung, **Offenheit** und Integrationsfähigkeit des ländlichen Raums

Das Oderbruch in fünf Bildern - 1



Die alten Fischerdörfer im Oderbruch liegen auf höher gelegenen Stellen und sind oft durch Märkische Mittelflurhäuser geprägt. Im Zuge der Trockenlegung wurden sie zu wohlhabenden Bauerndörfern.

Das Oderbruch in fünf Bildern - 2



Ab 1753 entstanden 33 neue Siedlungen für 1134 Familien. Vermögende und beinahe besitzlose Kolonisten aus vielen Regionen Europas bildeten miteinander neue Dorfgemeinschaften.

Das Oderbruch in fünf Bildern - 4



38 Schöpfwerke sowie 288 Wehre und Staue bilden eine Landschaftsmaschine, die durch eine selbstverwaltete Körperschaft – den Gewässer- und Deichverband Oderbruch – unterhalten wird.

Das Oderbruch in fünf Bildern - 3



Nach der Separation im 19. Jahrhundert wurde das Land neu verteilt. Die einzeln stehenden Loose-Gehöfte sind bis heute landschaftsprägend und erzählen vom Selbstbewusstsein der freien Bauern.

Das Oderbruch in fünf Bildern - 5



Das sich über 1250 km erstreckende Grabensystem verbindet die Schöpfwerke und Wehre und sorgt für eine gesicherte Vorflut.

Europäische Bedeutung der Stätte



„Unsere Kulturlandschaft steht exemplarisch für die **Zukunft des ländlichen Raums in Europa**.

Sie verdankt sich dem avanciertesten **ingenieurtechnischen Wissen Europas** im 18. Jahrhundert und steht für eine

Naturaneignung in großem Maßstab: mühsam, aber doch nachhaltig, denn ihr **Wassersystem wurde von zehn Generationen über Systembrüche und Kriege hinweg stetig optimiert** und umweltverträglicher gestaltet.

Durch die Einwanderung aus vielen Teilen Europas ist das Oderbruch heute ein **besonders vielfältiger ländlicher Raum**: ein Klein-Europa.

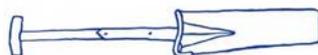
Das Projekt



Auf der Grundlage unseres in den Jahren 2016-2020 aufgebauten Netzwerks „Kulturerbe Oderbruch“ bauen wir ab 2021 Strukturen auf, um **die Landschaft Oderbruch und ihren Beitrag zu einer gemeinsamen Erzählung der europäischen Geschichte und Gegenwart öffentlich zu präsentieren**. Thematische (geführte und freie) **kulturtouristische Routen** durch die Region informieren über die Funktionsweise des Wassersystems, die Baukultur, die moderne integrierte Landwirtschaft und die spezifische ländliche Kultur des Oderbruchs. Ein durchdachtes **mehrsprachiges Informationsangebot** zu den einzelnen Kulturerbe-Orten in Print- und Internetmedien wird mit flankierenden Fachinformationen vom Oderbruch Museum Altranft produziert. Dieses erarbeitet auch die **Bildungs- und Vermittlungsangebote für junge Menschen**. Besonderes Augenmerk wird auf die **Interaktion mit anderen europäischen Erbestätten** gelegt, die sich durch gemeinsame Themen wie Technikgeschichte, landwirtschaftliche Entwicklung und Bevölkerungswanderungen entfalten lässt.

Europäische Bedeutung der Stätte

Wogegen wir damit antreten:
Entsiedlungsprophetien und Umweltdystopien



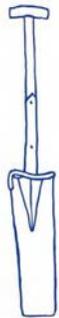
Das Projekt



Basis: Netzwerk unserer **Kulturerbe-Orte** (das Alphabet)
Projekt: dieses Alphabet immer neu ausbuchstabieren und die Ergebnisse in der **Europäischen Öffentlichkeit** präsentieren dies verlangt:

- einen weiteren Professionalisierungsschub,
- straffe Strukturen und
- hinreichende Finanzierung

Das Projekt - kulturtouristische Routen



individuell und geführt, ganzjährig / saisonal

Themen:

- Wassersystem (Schöpfwerke, Vorfluter, Heber, Wehre – eine Erzählung der Landschaftsmaschine)
- Baukultur (Siedlungsstrukturen, Besonderheiten, Dorfrundgänge)
- Landwirtschaft (alte und neue Höfe, Oderbruch als Region der modernen Landwirtschaft)
- ländliche Kultur (Kunst-Loose-Tage, Offene Gärten, Veranstaltungen)

Das Projekt - kulturtouristische Routen - Baukultur



Das Projekt - kulturtouristische Routen - Wassersystem



Das Projekt - kulturtouristische Routen - Landwirtschaft



Das Projekt - kulturtouristische Routen - ländliche Kultur



„Kolonisten hatten schon immer gewisse handwerkliche Fähigkeiten, um ihr Haus selbst instand zu halten.“



Ehemalige Mittelkolonistenstelle mit Wohnhaus (Nr 27)

Alterswohnsitz mit Hofanlage (Nr 31)

Ehemalige Großkolonistenstelle mit Wohnhaus (Nr 41)

Ehemalige Kleinkolonistenstelle mit Wohnhaus (Nr 68)

Die für ehemaligen Mittelkolonistenstelle wurde im Jahr 1911 ein Auftrag eines Berliner Architekten das Wohnhaus mit geringerer Grundfläche und entsprechender Ausstattung erstellt. Insgesamt gilt die meisten Proportionen im Inneren haben die charakteristische Merkmale der Mittelkolonistenstelle mit nicht mehr als zwei Stockwerken. Die Gestaltung des Hauses ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Kolonisten, die aufgrund ihrer geringen Einkünfte nur ein bis zwei Stockwerke errichten konnten. Die Gestaltung des Hauses ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Kolonisten, die aufgrund ihrer geringen Einkünfte nur ein bis zwei Stockwerke errichten konnten.

Das für ehemaligen Großkolonistenstelle wurde im Jahr 1911 ein Auftrag eines Berliner Architekten das Wohnhaus mit größerer Grundfläche und entsprechender Ausstattung erstellt. Insgesamt gilt die meisten Proportionen im Inneren haben die charakteristische Merkmale der Großkolonistenstelle mit mehr als zwei Stockwerken. Die Gestaltung des Hauses ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Kolonisten, die aufgrund ihrer höheren Einkünfte mehr als zwei Stockwerke errichten konnten. Die Gestaltung des Hauses ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Kolonisten, die aufgrund ihrer höheren Einkünfte mehr als zwei Stockwerke errichten konnten.

Das für ehemaligen Kleinkolonistenstelle wurde im Jahr 1911 ein Auftrag eines Berliner Architekten das Wohnhaus mit kleinerer Grundfläche und entsprechender Ausstattung erstellt. Insgesamt gilt die meisten Proportionen im Inneren haben die charakteristische Merkmale der Kleinkolonistenstelle mit weniger als zwei Stockwerken. Die Gestaltung des Hauses ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Kolonisten, die aufgrund ihrer geringen Einkünfte nur ein bis zwei Stockwerke errichten konnten. Die Gestaltung des Hauses ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Kolonisten, die aufgrund ihrer geringen Einkünfte nur ein bis zwei Stockwerke errichten konnten.

Das für ehemaligen Kleinkolonistenstelle wurde im Jahr 1911 ein Auftrag eines Berliner Architekten das Wohnhaus mit kleinerer Grundfläche und entsprechender Ausstattung erstellt. Insgesamt gilt die meisten Proportionen im Inneren haben die charakteristische Merkmale der Kleinkolonistenstelle mit weniger als zwei Stockwerken. Die Gestaltung des Hauses ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Kolonisten, die aufgrund ihrer geringen Einkünfte nur ein bis zwei Stockwerke errichten konnten. Die Gestaltung des Hauses ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Kolonisten, die aufgrund ihrer geringen Einkünfte nur ein bis zwei Stockwerke errichten konnten.



Mittelkolonist Nr. 27 - Kolonistenhof Buschdorf



Kleinkolonist Nr. 68 - Kolonistenhof Buschdorf

Es gibt viel zu übersetzen...

Das Projekt - mehrsprachiges Informationsangebot



Ausgangslage:

Aufbau des Kulturerbe-Netzwerks Oderbruch zunächst nur in deutscher Sprache (Ausnahme: Ausstellungsmodul zum Korbmacherhandwerk im „Korbmachermuseum Buschdorf“)

Geplante Maßnahmen:

- 2022 mehrsprachiger Zugang zu den Kulturerbe-Orten (englisch-polnisch-deutsch) am Museum / im Internet / im Printbereich
- Netzwerk an sprachkundigen Partnern für Besucher aus verschiedenen europäischen Sprachregionen. Vermittlung in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Seenland Oder-Spree
- Kooperationsprojekte wie am Oderbruch Museum Alttranft gestaltetes deutsch-polnisches Erntedankfest u.a. (grenzübergreifende Gemeindefeste, Theater- und Chorprojekte und Kooperationen)

Das Projekt – Information / Schulung / Transfer



Ausgangslage:

sehr unterschiedliche Träger und Informationsdichte
erster homogener Auftritt mit Plakette – Flyer – Reiseführer – Schaukasten
Abstimmungsformat: jährliches Arbeitstreffen am Oderbruch Museum
Vertiefung mit HNE Eberswalde (Sommerschulen, Abschlussarbeiten)

Geplante Maßnahmen:

- Internationale Tagung mit Vertretern anderer (vergleichbarer) Landschaften
- Keine externe Schulung sondern gemeinsame Arbeit an den Routen



Das Projekt – Bildung



Das Projekt – Bildung



Ausgangslage

intensive Vorarbeiten Akademie für Landschaftskommunikation / Oderbruchpavillon / Oderbruch Museum: Kinderbruch, Musterstunden für Schulcurricula

Mehrfach ausgezeichnet: Bundespreis BKJ, Ausgezeichnete Orte

Geplante Maßnahmen:

- Etablierung von Kulturerbe-Themen in Modulen an den Oderbruch-Schulen
- Erarbeitung von Vermittlungsangeboten für Jugendliche aus Europa

Das Projekt – aktive Mitgliedschaft im Netzwerk der mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichneten Stätten



Ausgangslage

bislang kaum internationaler oder auch nur nationaler Austausch
Intensive Vortragstätigkeit, aber kein Netzwerk

Geplante Maßnahmen:

- pro Jahr ein Besuch anderer Europäischer Kulturerbestätten
- ein örtlich wanderndes Partner-Festival mit Vertretern der Kulturerbestätten entwickeln

Das Projekt – Nutzung neuer Technologien sowie digitaler und interaktiver Medien



Ausgangslage

- Kulturerbe präsentiert sich auf Webseite und
- FaceBook-Auftritt des Museums sowie auf
- Webseite der Stiftung Oderbruch
- vertiefende Infos auf www.oderbruchpavillon.de

Geplante Maßnahmen:

neue Medien sind schwer planbar
Mittel einstellen, um 2021 auf Trends reagieren zu können

Das Projekt – Künstlerische und kulturelle Aktivitäten, einschließlich zeitgenössischem künstlerischem Schaffen

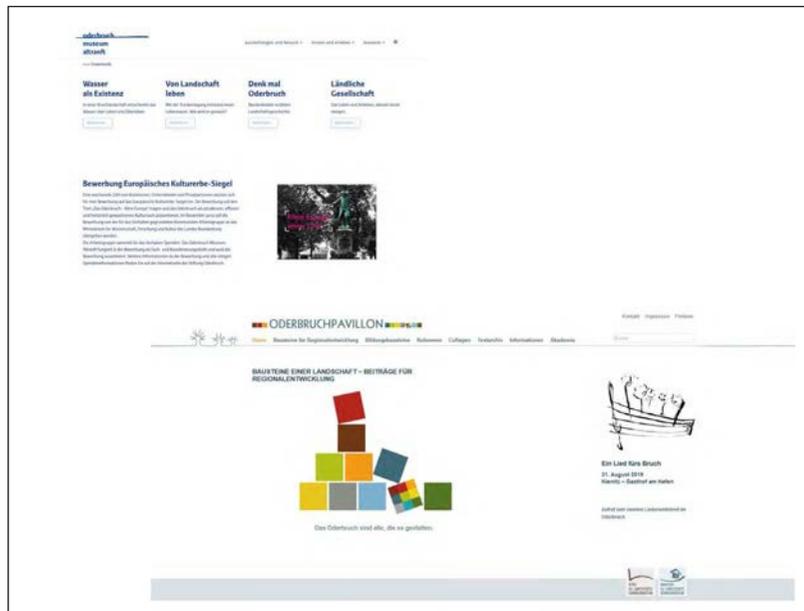


Ausgangslage

Intensive Vorarbeiten im Kontext des Oderbruchpavillons sowie des Oderbruch Museums Altranft
2020: Projekt Landkultur, Heimatfestival von Dorfmuseen, Heimatstuben und Künstlern
Kulturerbe-Orte als Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung

Geplante Maßnahmen:

Fortsetzung dieser Arbeit, Einbeziehung internationaler Künstler



Pleinair Grund & Boden, 2011

Das Projekt – weitere Angaben



Operative Kapazitäten

- Management der Stätte
- Erhaltung der Stätte
- Besucherinfrastruktur
- Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit
- besondere Berücksichtigung junger Menschen
- Nachhaltiger Tourismus
- Internationale Kooperation

grundsätzliche Probleme durch Heterogenität unseres Netzwerks
Professionalisierung und Information sind essentiell

Ausblick



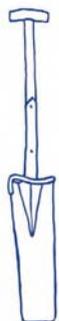
Stärken unseres Antrags

Schwächen unseres Antrags

Die Bewerbung als Prozess der Formierung unserer Landschaft

AG Kulturerbe als Chance für das Oderbruch

Das Projekt – Verwaltungsausgaben und Finanzierung



Derzeitiger Mitteleinsatz TRAFÖ

- Honorarkosten Koordinierungsstelle
- Honorar freie Mitarbeiterin
- Honorar Programmleitung
- Honorar Bildungsprojekte
- Sachmittel bzw. Honorar Kooperationsprojekte

Insgesamt knapp 70.000 €

- Mittel aus dem Landschaftsfonds für Bewerbung und interkommunale Arbeit

Perspektivisch wäre das beschriebene Programm nicht ganz gedeckt

Auf Wiedersehen in einem Jahr!



30.09.2019 Einreichung der Bewerbung beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Ref. 33

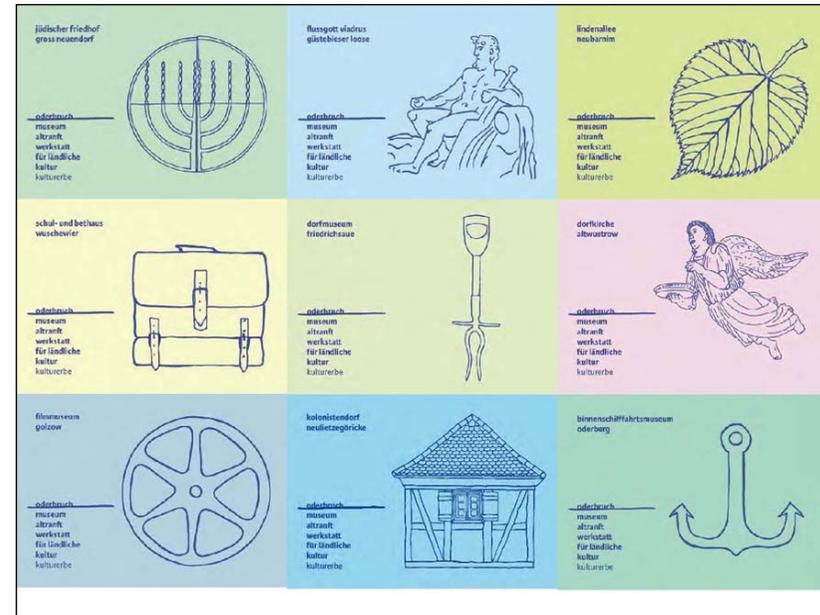
30.11.2019 Stichtag für die Vorlage der deutschen Bewerbungen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz. Prüfung der Bewerbungen durch ein nationales Expertengremium

30.04.2020 Vorlage der Experten-Empfehlung beim Kulturausschuss II. Quartal 2020 Befassung des Kulturausschusses mit den deutschen Bewerbungen

IV. Quartal 2020 Abschließende Entscheidung über die Vorauswahl der deutschen Stätten in der Kulturministerkonferenz

Anhang II Vortrag: Kulturerbe-Orte präsentieren eine Landschaft
Einblick und Ausblick in das Projekt“
Tobias Hartmann, Oderbruch Museum Altranft





Zitat

Louis Henri an der Schiffmühle

Schiffmühle entstand erst im 19. Jahrhundert als Handwerker- und Arbeiteriedlung. An vielen Stellen im Ort wird man noch Spuren finden, wie z. B. die alten Tongruben. Seinen Namen hat der Ort von der auf wechselnde Wasserstände ausgelegten Schiffmühle, die an der Alten Oder lag. In der Ausstellung ist ein Modell dieser Mühle zu sehen.

Der Zufall wollte es, dass Theodor Fontanes Vater Louis Henri Fontane (1796 – 1866) in diesem Haus seine letzten Lebensjahre verbrachte. Den Apotheker hatte es nach schwierigen Lebensstationen hierher verschlagen, wo er auch von seinem Sohn besucht wurde. Von einem dieser Besuche hat Theodor Fontane eine schöne Schilderung gegeben.

Beschreibung

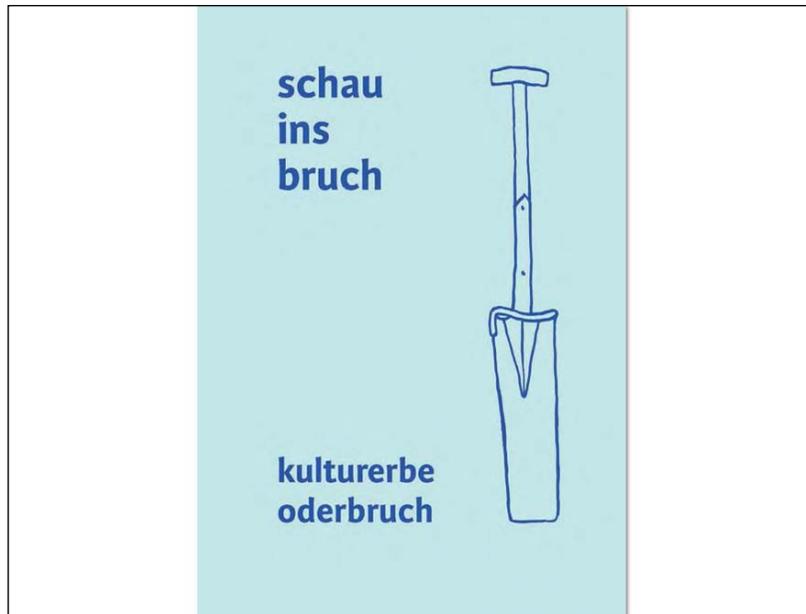
Das regelmäßig geöffnete Haus vermittelt sowohl die Spuren der Fontanes als auch einige Eindrücke aus der Ortsgeschichte – vor allem eine lippige Sammlung an Schriften und alten Fotografien. Das Grab von Louis Henri Fontane befindet sich hinter der Kirche Neutenrow, nur knapp anderthalb Kilometer von hier in östlicher Richtung.

Kontakt

Fontane Haus Schiffmühle
Schiffmühle 3
16546 Bad Freienwalde, OT Schiffmühle
0 33 44 - 190 540

Die Transformation des »Oderbruch« Museums Altranft – Werkstätte für ländliche Kultur wird gefördert in »FRANCO – Modelle für Kultur im Wandel, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und durch den Landrat des Märkisch-Oderland. Mit Unterstützung der Stadt Bad Freienwalde (Oder).

TR40
Tafelbergwerk



Schul- und Bethaus Wuschewier

Das Schul- und Bethaus in einem langgezogenen Fachwerkbau ist noch in seinem Originalzustand erhalten. Es beherbergte die Schule, die Kirche und die Lehrerwohnung unter einem Dach. Nicht weit von Wuschewier können Sie die Klosteranlage Altfriedland besichtigen. Der Klostersee mit angrenzender Liegewiese lädt im Sommer zum Baden ein.

RANDNOTIZ

Zisterzienserinnenkloster
Altfriedland
Fischerstraße
15320 Neuhardenberg
OT Altfriedland
kultur-altfriedland.de

Fischerei Altfriedland
Stefan Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg
OT Altfriedland
0 33 476 - 12 48 66

Dorfstraße 16
15320 Neutrebbin
OT Wuschewier

Förderverein Schul- und Bethaus
Wuschewier e. V.
Burkhardt Baer
0 33 474 - 38 577
bethaus-wuschewier.de

Die Kulturerbe-Orte auf einem Blick

Heimatstube Hohensaaten	3
Bilenschiffahrtsmuseum Oderberg	4
Ringofen Anglitzien	5
Dorfkirche Neudornow	6
Fontänehaus Schiffmühle	7
Oderlandmuseum Bad Freienwalde	8
Oderbruch Museum Alttrandt	9
Flussgott Viadrus Gästebieder Loose	10
Kolonistenort Neulietzegörke	11
Dorfkirche Altwastrow	12
Ersatzkirche Altwieszen	13
Evangelische Kirche Wrieszen	14
Heimatstube Bilesdorf	15
Ther Ausstellung Mäglin	16
Heimatstube Neulewin	17
Lindenallee Neubarnim	20
Kulturhafen Groß Neuendorf	21
jüdischer Friedhof Groß Neuendorf	22
Alter Fritz Denkmal Neutrebbin	23
Schul- und Bethaus Wuschewier	24
Kolonistenkirche Sietzing	25
Bockwindmühle Wilhelmshaus	26
Letzlicher Heimatstuben	27
Heimatstube Wollup	28
Korbmachermuseum Buschdorf	29
Dorfmuseum Fiedrichshaus	30
Filmuseum Golzow	31
Schul- und Bethaus Altlangow	32

Service	34
Europäisches Kulturerbe-Siegel	36

Heimatstube Hohensaaten

Die Heimatstube Hohensaaten geht den Spuren der Fischerrei, Schiffahrt und Landwirtschaft nach, die das Dorf einst ausgemacht haben. Die imposanten Schleusenbauwerke »Oderchliesse« und »Ketschliesse« prägen Hohensaaten von Süden kommend. Hier, direkt an der Ortslage, wind die Havel- Oder-Wasserstraße mit der Oder verknüpft.

Im Ortszentrum finden Sie die restaurierte Kirche, die von 1858 bis 1860 nach Plänen des königlichen Baumeisters Friedrich August Stüler im neugotischen Stil errichtet wurde.

Richtung Norden gelangen Sie mit dem Pflrad entlang der Oder nach 5 km direkt in den Nationalpark »Unteres Odertal«.

Dorfstraße 18 a
16248 Bad Freienwalde
OT Hohensaaten
0 33 44 - 30 19 91

Öffnungszeiten nach Vereinbarung

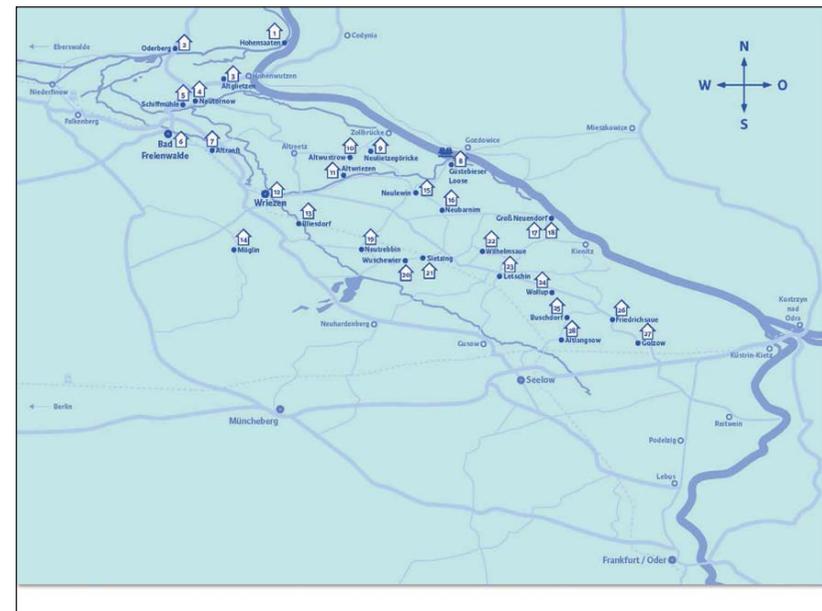
RANDNOTIZEN

Gaststätte »Zur Oderbrücke«
Chausseestraße 11
16229 Bad Freienwalde
OT Anglitzien
0 331 69 - 525

Hotel »Zur Fährhahne«
Hotel-Resortzone-Café
Fährweg 17
16229 Bad Freienwalde
OT Hohensaaten
0 333 68 - 505 0
kontakt@hotel-faehrhaene.de
hotel-faehrhaene.de

Oder-Neiße-Radweg
oder-reise-radweg.de

Nationalpark Unteres Odertal
nationalpark-unteres-odertal.eu



Service

Tourist-Information im Binenerschiffahrts-Museum Oderberg
Hermann-Seidel-Straße 44
16248 Oderberg
☎ 33 359 - 470
☎ 333 59 - 53 93 21
museum.oderberg@freenet.de
bs-museum-oderberg.de

Tourist-Information im Krathaus am Schiffshebewerk Niederflnow
Lieper Schausee 6
16248 Niederflnow
☎ 333 62 - 71 377
krathau@gam-bco.de
britz-chorin-oderberg.de

Tourist-Information Bad Freienwalde
Lichtenhagenstraße 3
16259 Bad Freienwalde
☎ 33 44 - 15 08 90
info@baad-freienwalde.de
baad-freienwalde.de

Infopunkt Letschin
Letschiner Birkenweg 1
15324 Letschin
☎ 33 475 - 57 01 90
info-letsching@online.de
letschin.de

Neuhardenberg-Information Neuhardenberger Land Tourismus e. V.
Karl-Marx-Allee 23
15320 Neuhardenberg
☎ 33 475 - 50 477
info@neuhardenberg-information.de
neuhardenberg-information.de

Tourist-Information »Oderbruch und Lebus« e. V.
Mittelstraße 10
15305 Seelow
☎ 33 46 - 84 98 08
info@oderbruch-tourismus.de
oderbruch-tourismus.de

Infopunkt Amt Lebus
Kietzer Chaussee 1
15326 Lebus
☎ 33 604 - 63 758
info-punkt@amt-lebus.de
amt-lebus.de

TIPP
Kultur entdecken im Seeland
kulturtour-oder-spreet.de

Informationen zur Barrierefreiheit
gibt es unter
barrierefrei-brandenburg.de

TIPP
Unser Kiefern, Ausflugstipps und Kultur
seenlaend-oderspreet.de



Kooperationsprojekte 2019

Schulprojekt: Jugend macht Dokumentarfilm!
Gymnasium Bad Freienwalde

Tag des offenen Denkmals 2019

Schulprojekt am Schul- und Bethaus Wuschewier, Oberschule Neutrebbin

Neuaufgabe eines historischen Reiseführers aus dem Jahr 1865

Auf den Spuren der Altdörfer!

© Uhlmann und Freyhoff

© Stefan Schick

Termine 2019

Ausweisung der Thaer Ausstellung in
Möglin: 6. April

Ausweisung Jüdischer Friedhof Groß
Neuendorf: 4. Mai

Ausweisung Ersatzkirche Altwriezen:
25. Mai

Ausweisung Binnenschiffahrtmuseum
Oderberg: 26. Mai

Ausweisung Ringofen Altglietzen: 22. Juni

Tag des offenen Denkmals: 8. Sept.

Salongespräch „Kulturerbe-Orte und
Kulturtourismus“: 13. Sept.

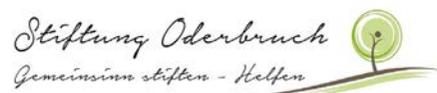


© Stefan Schick

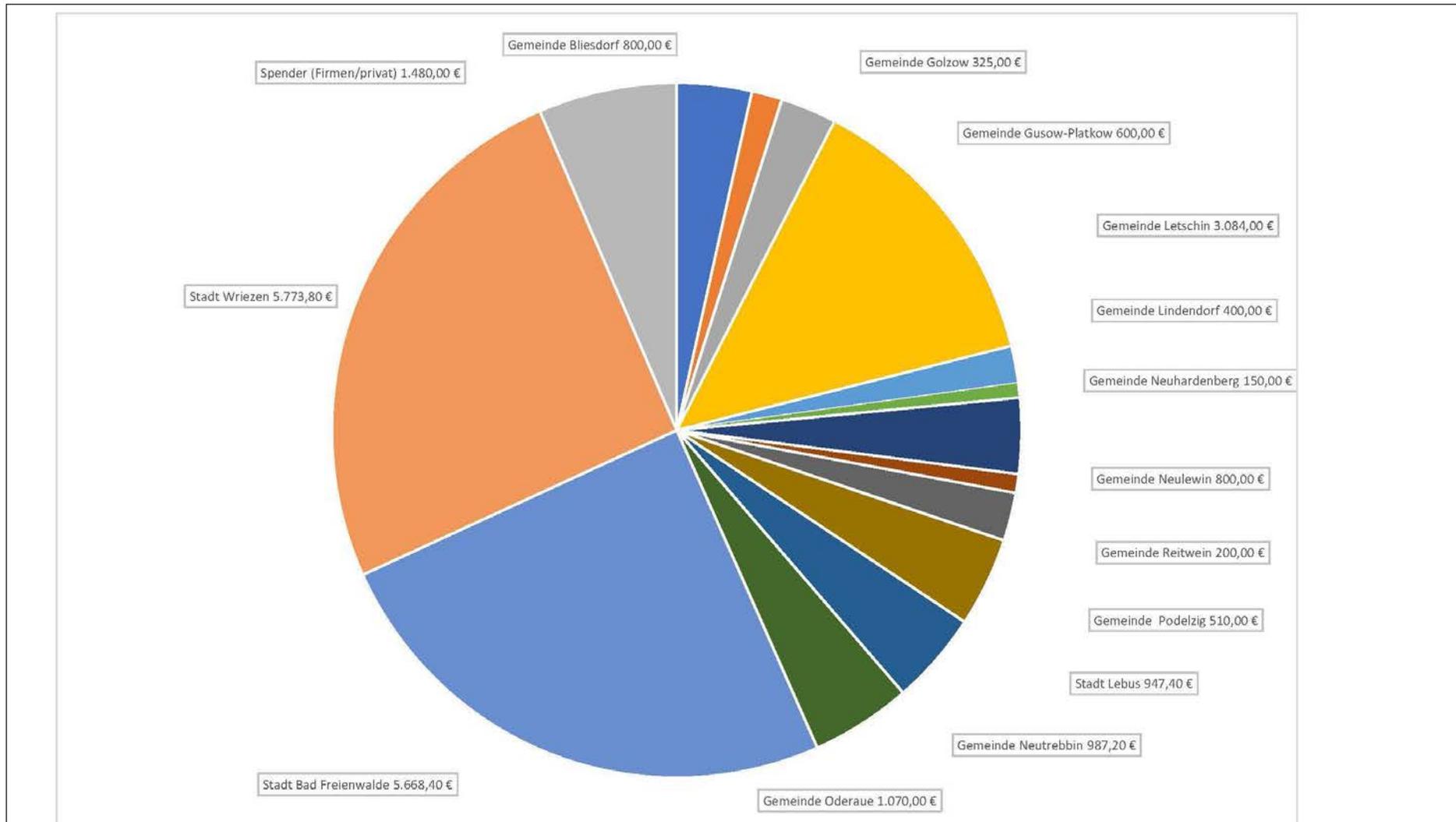
Anhang III Vortrag: Kommunale Arbeitsgruppe Kulturerbe Oderbruch – Finanzbericht“
Uwe Siebert, Stiftung Oderbruch

Landschaftstag Oderbruch

- Spendeninitiative Kulturerbe –



	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Gem. Bliesdorf	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €		800,00 €
Gem. Golzow	65,00 €	65,00 €	65,00 €	65,00 €	65,00 €	325,00 €
Gem. Gusow-Platkow			200,00 €	200,00 €	200,00 €	600,00 €
Gem. Letschin	300,00 €	300,00 €	828,00 €	828,00 €	828,00 €	3.084,00 €
Gem. Lindendorf			200,00 €		200,00 €	400,00 €
Gem. Neuhardenberg			50,00 €	50,00 €	50,00 €	150,00 €
Gem. Neulewin	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €		800,00 €
Gem. Neutrebbin	200,00 €	200,00 €	293,60 €	293,60 €		987,20 €
Gem. Oderaue	200,00 €	200,00 €	335,00 €	335,00 €		1.070,00 €
Gem. Podelzig			170,00 €	170,00 €	170,00 €	510,00 €
Gem. Reitwein			93,00 €	93,00 €	93,00 €	279,00 €
Spender (Firmen/privat)			890,00 €	510,00 €	80,00 €	1.480,00 €
Stadt Bad Freienwalde	200,00 €	200,00 €	2.434,20 €	2.634,20 €	200,00 €	5.668,40 €
Stadt Lebus			315,80 €	315,80 €	315,80 €	947,40 €
Stadt Wriezen	1.500,00 €		1.179,00 €	1.497,80 €	1.497,00 €	5.673,80 €



Spender - nicht kommunal

Herr Gerhard Ihring - Kirchenkreis Oderland Spree* – Frau
Heidemarie Kiehl - Planconcept GmbH - Kurt Müller GmbH -
Herr Uwe Möwis - Agraraktiengesellschaft A.D.T. - Herr Wolf-
Peter Huth* - Agro Tier- und Pflanzenproduktion GmbH -
Herr Felix Thiemeyer – Herr Hans-Joachim Eigenfeldt - Herr
Siegward Marhold & Frau Ingrid – Frau Ellen Adam –
BruchKultur e.V. –

Hochzeitsgäste Eheschließung Rosenbrock /Freese

	2015	2016	2017	2018	2019
Einnahmen gesamt	2.865,00 €	1.365,00 €	7.453,60 €	7.392,40 €	3.698,40 €
Ausgaben gesamt	0,00 €	1.042,50 €	1.383,09 €	2.159,55 €	2.097,78 €
Vorgetragene Mittel	2.865,00 €	3.187,50 €	9.258,01 €	14.490,86 €	16.091,48 €

Gem. Bliesdorf	200,00 €
Gem. Neulewin	200,00 €
Gem. Neutrebbin	293,60 €
Gem. Oderaue	335,00 €
Stadt Bad Freienwalde	2.434,20 €
Landkreis	7.000,00 €
offen	10.462,80 €
Ist	16.091,48 €
Gesamtbetrag	26.554,28 €

Wir danken Ihnen für das
in uns gesetzte Vertrauen !

Stiftung Oderbruch
Gemeinsinn stiften - Helfen



Anhang IV Vortrag: Gründung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft zum
„Kulturerbe Oderbruch“
Karsten Birkholz, Amtsdirektor Amt Barnim Oderbruch



Gründung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft
zum „Kulturerbe Oderbruch“

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019



Kommunale Arbeitsgruppe als regelmäßig
einberufenes Gremium, welches sich irgendwann
einmal zusammengefunden hat.

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019



Kommunale Arbeitsgruppe und kommunale
Arbeitsgemeinschaft!
Warum diese Verwirrung?

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019



Kommunale Arbeitsgemeinschaft als rechtlich
institutionalisiertes Gremium mit vielen Vorbildern.

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019



Historischer Stadtkern
im Land Brandenburg



AGFK
Brandenburg

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019



Vorteile / Nachteile einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft:

- Weitgehend formfreie Möglichkeit der Zusammenarbeit zur Erreichung eines möglichen Ziels bzw. Lösung einer Aufgabenstellung
- Frei von Haftungsrisiken für die Mitgliedskommunen
- Finanzielle Folgen lediglich im Hinblick auf eine Finanzierung, die in der Geschäftsordnung auf Grundlage der Beschlüsse eingegangen wird
- Nachteil: Irgendjemand muss die Arbeitsgemeinschaft leiten und deren Tätigkeit sicherstellen
→ Dies geschieht zumeist durch eine Geschäfts- oder Koordinierungsstelle, die bei einer Kommune angesiedelt ist.

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019



§ 4

- (1) Kommunen können aufgrund eines öffentlich-rechtlichen Vertrages in Arbeitsgemeinschaften zusammenarbeiten. ...
- (2) In einer Arbeitsgemeinschaft beraten die Mitglieder Angelegenheiten, die sie gemeinsam betreffen. ...
- (3) Durch Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft werden die Mitglieder nicht gebunden.
- (4) In dem Vertrag über die Bildung der Arbeitsgemeinschaft sollen die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft, die Geschäftsordnung und die Deckung des Finanzbedarfs geregelt werden. ...

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019



Mögliche Kernaufgabe einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Kulturerbe Oderbruch“:

- Erlangung und Bewahrung des Siegels „Europäisches Kulturerbe“ für das Oderbruch

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019



Mögliche Inhalte einer Vereinbarung zur
kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Kulturerbe
Oderbruch“:

- Zielsetzung und Aufgaben einer AG
- Organe der AG (Mitgliederversammlung / Vorstand)
 - Aufgaben der Mitgliederversammlung
 - Aufgaben des Vorstandes
- Finanzierung (der Aufgaben) der AG
- Begründung und Beendigung der Mitgliedschaft

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019



Gründung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft
zum „Kulturerbe Oderbruch“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landschaftstag Oderbruch in Kienitz,
02. März 2019

Anhang V Weiteres Vorgehen

Kommunale Arbeitsgruppe trifft sich am 16. April zum nächsten Arbeitsgruppentreffen

In einem nächsten Schritt möchte die Arbeitsgruppe eine Kommunale Arbeitsgemeinschaft gründen, denen alle Kommunen des Oderbruchs und der Landkreis MOL beitreten sollen. Sie dient der Erlangung und Bewahrung des Europäischen Kulturerbe-Siegels.

Für die Bildung einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft wird nun eine schriftliche Vereinbarung erarbeitet, in denen insbesondere Ziele und Aufgaben definiert werden müssen.

Steuerungsgruppe MWFK

Das Oderbruch Museum Altranft wurde damit beauftragt, das Bewerbungsformular für das europäische Kulturerbe-Siegel auszufüllen. Es soll am 30. Sept. 2019 an das Land Brandenburg übergeben werden. Im Juni wird die Steuerungsgruppe ein drittes Mal zusammenkommen und über die Bewerbungsinhalte beraten.

Oderbruchtage am 22. Juni 2019

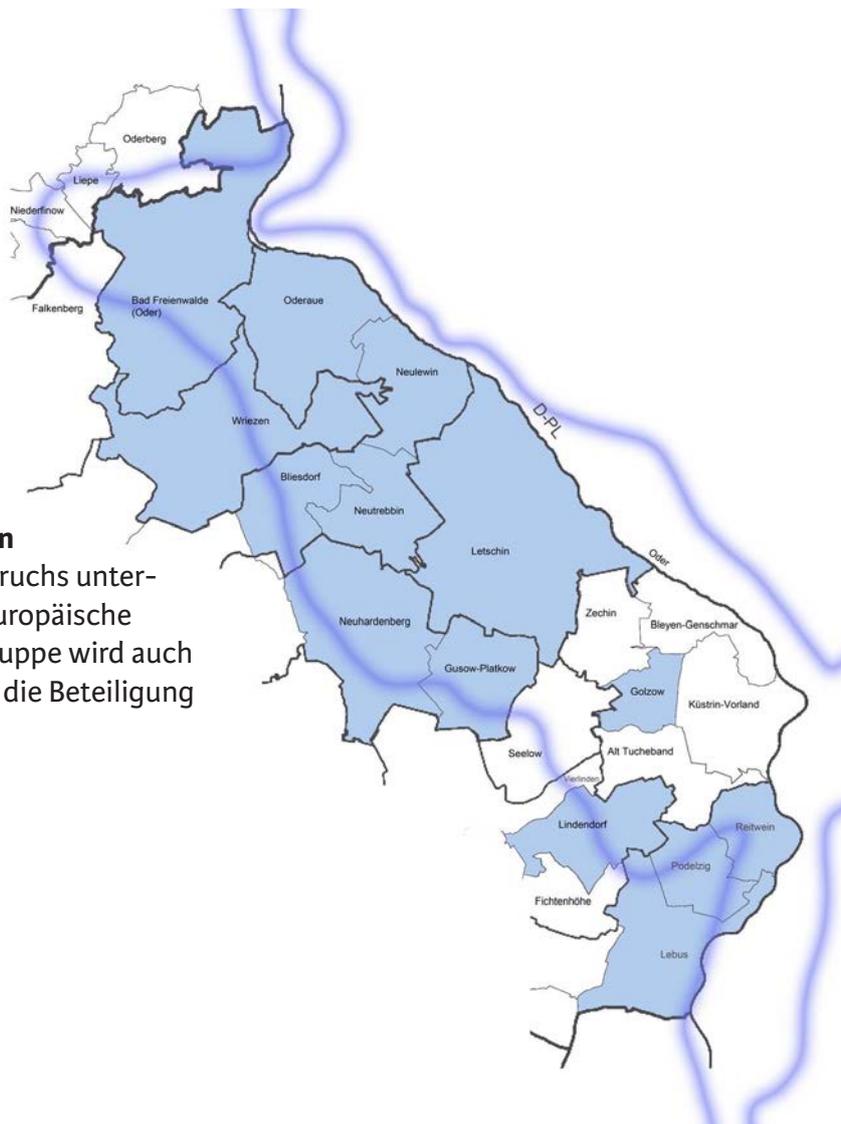
Die Kommunale Arbeitsgruppe nimmt mit einem eigenen Umzugswagen am Festumzug vom 1. Oderbruchtage teil.

Ausweisungen Kulturerbe-Orte

Sie möchten über die nächsten Ausweisungen und Veranstaltungen im Projekt Kulturerbe-Oderbruch informiert werden? Abonnieren Sie den kostenlosen Newsletter des Oderbruch Museums Altranft: <https://oderbruch-museum.de/newsletter.html>

Beteiligung weiterer Kommunen

14 von 19 Kommunen des Oderbruchs unterstützen die Bewerbung auf das Europäische Kulturerbe-Siegel. Die Arbeitsgruppe wird auch weiterhin in den Kommunen für die Beteiligung an der Initiative werben.



Anhang VI Bildimpressionen



Bürgermeister Michael Böttcher der Gemeinde Letschin (v. l. n. r.) im Gespräch mit Herrn Dr. Hoppe, Referatsleiter Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Frau Ministerin Dr. Martina Münch vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sichert der Bewerbung Ihre Unterstützung zu. Ihr Ministerium gründete im Jahr 2018 eine Steuerungsgruppe, die die Bewerbung fachlich unterstützt.



Ministerin Dr. Martina Münch, Simona Koß (Abgeordnete im Landtag Brandenburg), Frau Karin Melzer und Katrin Seitz (Referat 33 Museen, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Erinnerungskultur, MWFK) (v. l. n. r.)

Landrat Gernot Schmidt. Der Landkreis unterstützt die Bewerbung, in dem jeder eingezahlte Euro aus den Kommunen mit einem Euro durch den Landkreis verdoppelt wird.



Dr. Kenneth Anders stellte vor, wie sich das Oderbruch auf das Europäische Kulturerbe-Siegel bewirbt. Die Bewerbung steht unter dem Titel: Das Oderbruch - Menschen machen Landschaft



Mehr als 20 Vertreter unterschiedlicher Kulturerbe-Orte bekamen als Dank für Ihr Engagement das Oderbruch Memospiel übergeben. Es lädt dazu ein, das Oderbruch anhand der Kulturerbe-Orte spielerisch zu entdecken.



Mehr als 120 Teilnehmer kamen zum Landschaftstag. Für die vielen Anregungen und lobenden Worten bedankt sich die Kommunale Arbeitsgruppe und lädt zum Landschaftstag 2020 ein. Er wird wieder im März stattfinden.

Anhang VII Downloads und Kontakt

Broschüre, Postkarten und Dokumentationen erhalten Sie auf der Internetseite des Oderbruch Museums Altranft:

<https://oderbruchmuseum.de/download.html>

Wenn Sie Fragen haben, ist Tobias Hartmann vom Programmbüro des Oderbruch Museums Altranft Ihr Ansprechpartner. Er ist per Telefon unter 03344 1553901 oder per Mail über t.hartmann@oderbruchmuseum.de erreichbar.

Kontakt

Stiftung Oderbruch
Gudrun Wendt
Stiftungsrätin Landschaftsfonds Oderbruch
Große Kirchstraße 3
16269 Wriezen
0 173 – 37 85 908
wendt@stiftung-oderbruch.de

Kooperationspartner
Oderbruch Museum Altranft
Programmbüro
Schneiderstraße 18
16259 Bad Freienwalde OT Altranft
03344 1553901
kulturerbe@oderbruchmuseum.de

Sprecher der Initiative

Norbert Kaul Küstriner Str. 2 15324 Letschin 033475 5 77 57 nkaul@web.de	Horst Wilke Neulietzegöricke 62 16259 Neulewin OT Neulietzegöricke 033457 54 22 horst-wilke@gmx.de
--	--

Spenden

Stiftung Oderbruch, Landschaftsfonds – Kulturerbe
Sparkasse MOL
IBAN: DE97 1705 4040 3000 6499 20 BIC: WELADED1MOL
Raiffeisenbank Fürstenwalde
IBAN: DE62 1709 2404 0004 3082 55 BIC: GENODEF1FW1

Verwendungszweck: 1439 Kulturerbe

Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse für die Ausstellung einer Spendenquittung an.